

2014

Vorwort des Präsidenten der ÖTG
Dr. Michael Häupl
anlässlich der 20-Jahr-Feier am 27. November 2014



Sehr geehrte Mitglieder der
Österreichisch-Tschechischen Gesellschaft!
Geschätzte Freunde und Gäste!

Seit Jahrhunderten sind Tschechien und Österreich aufs Engste miteinander verbunden. Das Verhältnis zwischen uns beiden ist dabei so ambivalent, wie sich die Menschen in beiden Ländern ähnlich sind. Die Literatur hat dafür genügend Beispiele parat, wie etwa den braven Soldaten Schwejk von Jaroslav Hašek.

Hinter uns liegen Jahrhunderte, in denen es zwischen uns zu einer wohl weltweit einzigartigen Interaktion auf kultureller, wirtschaftlicher und vor allem gesellschaftlicher Ebene gekommen ist. Jahrhunderte, in denen sich Tschechen und Österreicher intensiv ausgetauscht haben. Ein Blick in das Wiener Telefonbuch zeigt, was ich meine. Ein Blick auf den Teller in einem Wiener „Beisl“ macht es augenscheinlich.

Der Aufschwung Wiens Anfang des 20. Jahrhunderts wäre ohne die Wiener Tschechen kaum vorstellbar. Wenngleich die Schattenseiten dieses Aufschwungs – wie die unmenschlichen Lebensbedingungen der Wiener Ziegelerbeiter – auch damals unübersehbar gewesen sind. Es ist nicht verwunderlich, dass die Wurzeln der Österreichischen Sozialdemokratie genau hier liegen.

Unbestritten bleibt, dass die Politik der Habsburger immer bemüht gewesen ist, Österreicher und Tschechen nicht allzu eng miteinander werden zu lassen. Die Tragödie des Zweiten Weltkrieges und der Terror des Naziregimes haben schreckliche Wunden hinterlassen. Über viele Jahrzehnte sind unsere beiden Länder durch den Eisernen Vorhang getrennt gewesen. Nun ist diese Trennung seit einem Vierteljahrhundert überwunden und die Menschen beider Staaten lernen einander wieder von Neuem kennen.

Die Österreichisch-Tschechische Gesellschaft leistet mit ihren zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen dazu einen beträchtlichen Beitrag (**siehe Punkt „bisherige Veranstaltungen“*). Nachbarn kennenlernen, verstehen, mit Nachbarn kommunizieren und gemeinsame Wege suchen, das hat sich die Österreichisch-Tschechische Gesellschaft zu ihrer Aufgabe gemacht. Die zahlreichen Persönlichkeiten der Gesellschaft setzen sich seit Jahrzehnten intensiv dafür ein. Mit Erfolg. Wien pflegt nun wie eh und je engste Beziehungen mit Prag und Brünn. Besonders erwähne ich den seit 1872 in Wien etablierten Schulverein Komenský, der seit Jahren einen wesentlichen Beitrag zum sprachlichen Barriereabbau leistet.

Tschechen und Slowaken gehen – bedingt durch politische Entwicklungen – nun bereits seit über zwei Jahrzehnten getrennte Wege. Beide sind heute, 10 Jahre nach ihrem Beitritt zur Europäischen Union, nicht nur durch ihre zentrale geopolitische Lage bedeutende Mitglieder des europäischen Friedensprojektes EU. Beide sind unter anderem gemeinsam mit Österreich heute Teil von CENTROPE, einer Region, der von der EU die besten

Wachstumschancen eingeräumt werden. Und die ein bedeutender wirtschaftlicher und sozialer Motor für Europa sein kann und sein muss.

In diesem Sinne bin ich stolz darauf, Präsident der Österreichisch-Tschechischen Gesellschaft zu sein. Ich wünsche der Österreichisch-Tschechischen Gesellschaft, dass diese von meinem Vorgänger Prof. Dr. Helmut Zilk vor 20 Jahren begonnene Tradition der Förderung des Kulturaustausches, des Fremdenverkehrs und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit auch in ferner Zukunft von meinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit entsprechender Intensität betrieben wird.

Ihr

Dr. Michael Häupl

Präsident der Österreichisch-Tschechischen Gesellschaft